



In einem kleinen Gebäude im Nienröden präsentiert VBB-Geschäftsführer Frank Günther die Stromschaltzentrale. Die Übernahme aus dem Umspannwerk gegenüber wird hier geregelt – bei einem Stromausfall würde von dort aus auch die direkte Versorgung des Batteriespeichers aus der Biogasanlage Brügge gesteuert. FOTOS: FRANK SCHEER

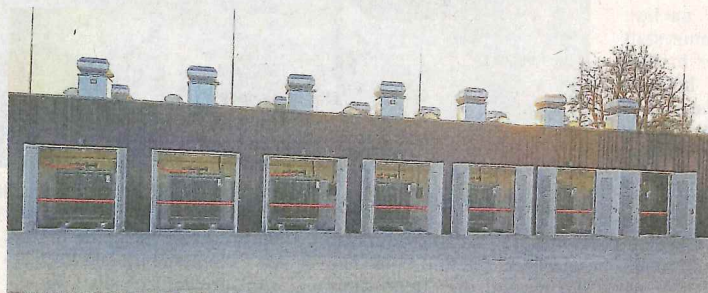
## Beim Blackout hat Bordesholm Power

Batteriespeicher kann 4000 Haushalte autark versorgen – Umweltminister Albrecht weihet Anlage am Mittwoch ein

VON FRANK SCHEER

**BORDESHOLM.** Der zehn Millionen Euro teure Batteriespeicher der Versorgungsbetriebe Bordesholm (VBB) hat seinen ersten echten Härte-test mit Bravour bestanden: Bei einem simulierten Ausfall des Stromnetzes hat das zehn Megawatt starke „Kraftwerk“ auf dem VBB-Gelände in der Bahnhofstraße, das am morgigen Mittwoch von Umweltminister Jan Philipp Albrecht (Grüne) eingeweiht wird, innerhalb von 0,2 Millisekunden die Versorgung von Bordesholm übernommen – ohne Zuladung könnte er eine Versorgung bis zu zwei Stunden sicherstellen.

VBB-Geschäftsführer Frank Günther ist sich aber ganz sicher, dass auch die „autarke Insellösung“, sprich die selbstständige Versorgung des Ortes, dank der Speisung durch die Biogasanlage in Brügge, acht Blockheizkraft-



Der Batteriespeicher in Bordesholm.

werke und die 260 Fotovoltaik-Anlagen funktionieren wird. „Europaweit wäre das schon einmalig“, so der Elektroingenieur, der seit 2005 das gemeindeeigene Unternehmen erfolgreich managt.

Sollten alle Versuche weiterhin so erfolgreich sein, dürfte die europäische Energiewirtschaft noch gespannter nach Bordesholm schauen. „Die Netzbetreiber haben meines Wissens nach überhaupt keinen Masterplan, wie das Verbundnetz nach einem

großen Blackout wieder angefahren werden könnte. Der Bordesholmer Batteriespeicher könnte dafür wichtige Erkenntnisse liefern“, so Günther.

Bis Juni soll ein realer Test stattfinden, bei dem alle 4000 Haushalte im Ort für einige Stunden vom Netz genommen werden. Diesen Test muss allerdings das Ministerium noch genehmigen. Günther ist aber sehr optimistisch, dass alles klappen wird. Grund dafür: Die Simulation Ende März sei so erfolgt, als ob alle Bordesholmer kurz vor Weihnachten Plätzchen backen. „Der Batteriespeicher musste zum Zeitpunkt des Netzausfalls auf einen Schlag eine Abnahme von 4,5 Megawatt schultern. Und laut der Messgeräte verlief das auch ohne Zucken.“

Auch die Technische Hochschule (TH) Köln, die Partnerin der VBB bei diesem Pilotprojekt „Insellösung mit regenerativer Energie“ ist, zeigte sich mehr als zufrieden. Prof. Eberhard Waffenschmidt, der federführend in der wissenschaftlichen Betreuung ist,

die Frage: Wie viele solcher Batteriespeicher mit Insellösung wie in Bordesholm sind pro Bundesland notwendig, um flächendeckend wieder die Netzstabilität von 50 Hertz sicherzustellen? Die Anträge für dieses Forschungsprojekt sind vorbereitet worden.

Nach der erfolgreichen Realisierung des Glasfasernetzes KnöVNet in der Region, das für die Insellösung übrigens Voraussetzung ist, geht mit der Einweihung morgen ein Traum von Frank Günther nach fast fünfjähriger Planungs- und Bauzeit in Erfüllung. Der 53-Jährige ist Verfechter der Energiewende. Er kritisiert bei Vorträgen nicht selten Politiker für die aus seiner Sicht halbherzige Umsetzung. Die VBB decken 80 Prozent der jährlichen 22 Millionen Kilowattstunden aus regenerativen Quellen in der Region ab – wegen des Ökostroms aus norwegischer Wasserkraft für das gesamte Angebot sind die 100 Prozent aber bereits zertifiziert.

### 200 000 Euro Gewinn sind angepeilt

Die Bilanzsumme der VBB, bei denen 36 Mitarbeiter beschäftigt sind, steigt mit dem Speicher auf 35 Millionen Euro. Neben dem wissenschaftlichen Aspekt ist den VBB auch die Refinanzierung wichtig. Die Umsatzerwartung liegt bei 1 Million Euro, wovon bis zu 200 000 Euro pro Jahr als Gewinn übrig bleiben sollen. Dies passiert auf dem Regenergiemarkt. Der Übertragungsnetzbetreiber, für die VBB ist das Ten-

net, sichert sich bei vielen Anbietern eine Leistung, um **Netzschwankungen** auszugleichen. „Die Frequenz muss 50 Hertz betragen, bei einer Abweichung von 0,2 nach oben oder unten würde das Netz zusammenbrechen. Wir buttern rein oder nehmen auf“, so Günther. Jede Woche gibt es von Tennet eine Ausschreibung für 1400 bis 1500 Megawatt – da bieten die VBB mit über den Vermarkter Energie Deutschland.

### Energiekonzept Bordesholm

